

Der Große und Kleine Galgenberg

wurde 1995 durch Verordnung unter Schutz gestellt. Der geschützte Landschaftsbestandteil liegt in der Gemarkung Giebichenstein und besteht aus zwei getrennten Porphyrhügeln. Die Fläche von 14,60 Hektar wird im Norden und Osten von zwei Gartenanlagen und im Süden durch den Landrain begrenzt.



Auf der Kuppe des Kleinen Galgenberges ist freiliegendes Porphyrgestein sichtbar, welches von Gesteinen zerfurcht ist. Diese Furchen sind Zeugen der Eisgletscher aus Skandinavien, die während der Hauptvereisung der Saalekaltzeit vor 200.000 bis 165.000 Jahren bis südlich von Halle vordrangen. Die zirka ein Quadratmeter große Fläche ist seit 1975 als Naturdenkmal ausgewiesen.

Die Galgenberge zeichnen sich durch ausgedehnte Felsflure, Trocken- und Halbtrockenrasen sowie wärmeliebende Gebüschgesellschaften aus. Sie bilden einen Lebensraum für bedrohte wildwachsende Pflanzen, bedrohte Insektenarten und Kleinsäuger. Dieses Biotop stellt einen optimalen Zufluchtsort für Heuschrecken und Igel dar. In der Vergangenheit wurde der geschützte Landschaftsbestandteil durch Abfälle der Kleingärtner und durch das Befahren und Parken von Autos negativ beeinflusst.

Auch die erhöhte Wildkaninchenpopulation verursachte extreme Scharrschäden.

Verordnung des Schutzgebietes